



---

## Link zwischen dem Weltvorstand und der Weltgemeinschaft Christlichen Lebens



Liebe Freunde im Herrn,

Der diesjährige GCL-Welttag, den wir am Fest der Verkündigung des Herrn feiern, wird ein ganz besonderer sein. Wir freuen uns, am Beginn des 450. Jubiläums der Gründung der Ignatianischen Laiengemeinschaften zu stehen. Wir ersuchen euch an diesem besonderen Tag all der verschiedenen Mitglieder ignatianischer Gruppierungen und Gemeinschaften zu gedenken, die im Laufe dieser 450 Jahre vor uns wirkten, die sich am Reichtum der Ignatianischen Spiritualität erfreuten, und voll Freude dem Herrn dienten beim Aufbau seines Königreiches.

Dieser GCL-Welttag wird uns auch helfen, den Weg zu bereiten für unser nächstes Welttreffen, das vom 30. Juli bis 8. August 2013 im Libanon stattfinden wird. Das letzte Welttreffen in Fatima (2008) bestätigte uns erneut als apostolische Laiengemeinschaft. Deshalb ist es wichtig, dass bei der Vorbereitung für das nächste Welttreffen die empfangene Gnade klar erkannt und die tiefere Bedeutung wahrgenommen wird, wie wir uns noch mehr als apostolische Laiengemeinschaft entwickeln können.

### **GCL eine apostolische Laiengemeinschaft**

In den letzten Jahren, in denen die GCL ihr Verständnis von gemeinsamer Sendung vertieft hat, gab es immer wieder Aufrufe, ein gemeinsames Bewusstsein zu mehr Verbindung innerhalb der Gemeinschaft zu entwickeln, damit wir eine stärkere Wirksamkeit bei unserer Sendung erreichen. Dieses geht klar aus den Dokumenten der Welttreffen hervor, gelebt wird es jedoch vor allem im Alltagsleben der GCL-Mitglieder weltweit. Tatsächlich bietet die gelebte Geschichte der GCL in den verschiedenen Ländern der Welt viel, um unser Verständnis von Identität, Berufung und Sendung der GCL heute zu begleiten. Wir sehen, hören und bezeugen Dinge, die Gott mitten unter uns tut. Die GCL ist in der Tat ein Werk Gottes. Wir laden die Weltgemeinschaft ein, **miteinander zu gehen, wieder zu entdecken, was Gott mitten unter uns tut und so unsere Zusammenarbeit mit Gottes Handeln zu stärken.**

Gegenwärtige kirchliche und weltliche Entwicklungen laden uns zu gemeinsamem Dienst ein, der sich durch Verbindung und gemeinsame Verantwortung innerhalb der Weltgemeinschaft auszeichnet. Sie zeichnen uns außerdem als Gemeinschaft aus, die mit Reife und Klarheit fähig ist, mit anderen ignatianischen und kirchlichen Gemeinschaften, sowie mit allen Menschen guten Willens beim Aufbau einer besseren Welt zusammen zu arbeiten.<sup>1</sup> Als Weltgemeinschaft erkennen wir auch die Tatsache, dass heutzutage lokale/regionale Ereignisse globale Auswirkungen und umgekehrt globale Ereignisse lokale Auswirkungen haben können, so z.B. die Klimaerwärmung, tiefgreifende nationale und internationale wirtschaftlichen Belange, Flüchtlingsaufkommen als Folge von Krieg und Verfolgung.

In Welt und Kirche nimmt heute die Solidarität unter den Völkern zu. Auch dieses zunehmende Gespür für Einheit ist ein Geschenk des Herrn an die Gemeinschaft auf der Suche nach einer neuen Beschaffenheit von Präsenz und Zeugenschaft in Kirche und Welt. So sind wir eingeladen, stets unsere Vision von GCL und ihrer gemeinsamen Sendung aufmerksam im Blick zu haben. Bei Vision handelt es sich um Identität und diese wiederum gibt über unsere Sendung Auskunft und darüber, wie wir uns engagieren. Bei der Anwendung von DSSE (= USUA - unterscheiden-senden-unterstützen-auswerten), das als unser Hauptwerkzeug bei apostolischen Unterscheidungsprozessen eingesetzt wird, wächst das Gespür für die Weltgemeinschaft auf lokaler Ebene. Das geschieht umso mehr bei bestimmten und fortlaufenden Maßnahmen mit gemeinsamer Intervention. Die Solidarisierung der Weltgemeinschaft mit dem Kampf in der Dominikanischen Republik für ein gerechtes Budget für Bildung und Erziehung, war eine solche Erfahrung. Die Advocacy Arbeit für den Umweltschutz und bei der Flüchtlingsarbeit sind einige weitere gemeinsame Bereiche, in denen die Weltgemeinschaft tätig ist, bzw. sich aufgerufen fühlt, zu handeln und Bewusstsein zu schärfen. Ein weiteres Zeichen von Wachstum auf Weltebene war ein finanzielles: der Erfolg unseres Wohnungsprojekts in Rom. Unser Progressio Heft und andere Informationsmittel dienen dazu, unsere Wahrnehmung zu stimulieren und unser Interesse für die verschiedenen Weisen, wie Gott in unserer Weltgemeinschaft wirksam wird, zu wecken. Am und um den 25. März herum werden, wie in früheren Jahren, Tausende von GCLern, ihre Freunde und Familien rund um den Globus gemeinsam feiern. Viele Nationalgemeinschaften und Feierlichkeiten in verschiedenen Teilen der Erde, doch nur eine große Gemeinschaft. Diese Veranstaltungen zeigen uns, dass wir an Einheit zunehmen und wir letztendlich eine Weltgemeinschaft werden, die handelt (wie bei der Kampagne für die Dominikanische Republik), finanzielle Verantwortung teilt (das Wohnungsprojekt) und zusammen betet und feiert (GCL Welttag).

Zu diesem festgesetzten Zeitpunkt lädt uns der Herr der Geschichte ein, diese Berufung noch intensiver zu leben, indem wir durch unsere stärkere Einheit in der Vielfalt ein noch prophetischeres Zeichen werden - in einer Welt voller Brüche und wettbewerbsorientierter 'Zusammenarbeit'. Demnach ist die Identität der GCL selbst ein prophetisches Zeichen unserer Zeit, dem Ruf nach der Fülle des Lebens, gerichtet an alle Menschen und unabhängig von aller Verschiedenheit. Auf einzigartige und äußerst zeitgemäße Art und Weise wird der Ruf nach einem einfachen Lebensstil in unserer Gemeinschaft heute empfunden, als Alternative für das Leben auf unserem Planeten und Gerechtigkeit für alle Menschen<sup>2</sup>. **Kirche und Gesellschaft bedürfen dringend eines weltweiten glaubwürdigen Zeugnisses.**

---

<sup>1</sup> Allgemeine Grundsätze 7

<sup>2</sup> Allgemeine Grundsätze 12b

Es muss noch die Frage nach der Besonderheit der Berufung der GCL inmitten der verschiedenen Gaben in der Kirche und der ignatianischen Familie in der Welt von Heute gestellt werden. Nimmt die GCL unverwechselbare Merkmale für sich in Anspruch, wenn sie sich als apostolische Laiengemeinschaft beschreibt? Gibt es innerhalb der GCL Unklarheiten darüber, was GCL Berufung bedeutet? Inwieweit unterscheidet sich die GCL beispielsweise von ignatianischen Meditationsgruppen oder organisierten Gruppen ignatianischer Geistlicher Begleiter? In einigen Fällen kann man beobachten, dass GCL Mitglieder/Gemeinschaften auch Mitglieder von Friedensbewegungen, Frauenrechtlerinnen oder engagierte Umweltschützer, etc., sein könnten. Wir dürfen andere nicht um die Radikalität ihrer eigenen Identität beneiden, und doch kann die Wahrnehmung unserer besonderen Gnade und die Auswirkungen zu noch mehr Treue wertvoll sein. Somit stellt sich die entscheidende Frage: Was ist unsere Auszeichnung als apostolische Laiengemeinschaft, als GCL? Wir sind mit viel Weisheit gesegnet und verfügen über vielerlei Werkzeuge, so dass wir die Chance und auch Verpflichtung haben, zu teilen und voneinander zu lernen, wie sie verwendet und eingesetzt werden können, um "eine andere Welt möglich" zu machen.

Welche Form hat die apostolische Laiengemeinschaft GCL? Die GCL, eine ignatianische apostolische Laiengemeinschaft, ist Teil des Leibes Christi, der Kirche. Die Analogie des Leibes, wie sie Paulus verwendet (1 Kor 12), unterstreicht, dass der menschliche Leib viele Teile und Funktionen hat. Er ist eine Anordnung von Funktionen, die dem gesamten Organismus und darüber hinaus dienen. Diese Analogie des Leibes als Symphonie von Funktionen und Gaben mag uns dabei unterstützen, unser Verantwortungsgefühl zu vertiefen für die besondere Gnade, die Christus der Kirche und Welt durch die GCL schenkt. Wir müssen die Kirche zutiefst verstehen, damit wir unsere Berufung gut verstehen können. Was ist die Kirche? Was ist die Natur dieser Gemeinschaft deren Teil wir sind und innerhalb derer unsere Funktionsweise und Identität Bedeutung finden?

Es ist wichtig, sich darüber im Klaren zu sein, dass zwar die katholische Kirche die direkte kirchliche Gemeinschaft ist, in der die GCL offiziell anerkannt ist, Leben und Zugehörigkeit in der GCL jedoch ökumenisch sind. Wenn wir davon sprechen, dass unsere Gemeinschaft Teil der Kirche ist, meinen wir offiziell die römisch katholische Kirche. Wir machen uns die ökumenische Natur der Kirche zu eigen, die uns einlädt, Teil der katholischen, d.h. Weltkirche, der Gemeinschaft der Anhänger Jesu Christi zu sein. Die Nr. 4 der Allgemeinen Grundsätze beginnt mit der Antwort auf die Frage "Wer ist gerufen?" Im ersten Satz sind die Menschen, die in diese Gemeinschaft gerufen sind, klar definiert "*Unsere Gemeinschaft vereint Christen, Männer und Frauen, Erwachsene und Jugendliche, aus allen Bereichen der Gesellschaft, die den Wunsch verspüren, Jesus Christus immer mehr nachzufolgen...*" Man kann sagen, dass eine der Stärken der GCL ihre Einheit innerhalb ihrer großen Vielfalt ist. Sie ist ein lebendiges Abbild der Kirche, ein Abbild der Menschheit und der gesamten Schöpfung (Röm 8,22-23).

Eine historische Sicht der Idee des Laientums in der Kirche kann helfen, einen umfassenderen Zusammenhang zu unserer GCL-Identität zu geben, vor allem um: (i) unsere Berufung als Laien zu begreifen und (ii) einen hilfreichen Hintergrund zu liefern, wodurch man den Ruf, eine apostolische Laiengemeinschaft zu sein, verstehen kann. Die Christliche Gemeinschaft, die Kirche, unternimmt nach wie vor Anstrengungen, den Ruf des 2. Vatikanums zu hören, der auch eine neue Vision der Welt beinhaltet; "anstatt die Welt als Ort des Bösen, als Gegner der Kirche zu betrachten, spricht das Konzil nun von der Welt als dem Ort, den Gott fortwäh-

rend erschafft und aufrecht erhält" <sup>3</sup>. So betrachtet hat nicht nur die Kirche der Welt etwas zu geben, sondern auch die Welt kann der Kirche Vieles bieten. Eine Definition des Laintums ist jene in Aparecida formulierte: "*Männer und Frauen der Kirche im Herzen der Welt und Männer und Frauen der Welt im Herzen der Kirche*". <sup>4</sup> Mit dieser Definition, nehmen christliche Laien einen besonderen Platz ein, um Zeugen und Vermittler von Hoffnung in der Welt zu sein.

Wenn man Ignatius' Leben und Dienst für die und mit den Laien betrachtet, kann man einiges lernen, um eine apostolische Laiengemeinschaft heute zu verstehen, beginnend mit dem Schwerpunkt **Liebe für die und in der Gemeinschaft**. Wir leben unsere Berufung nicht isoliert oder im luftleeren Raum. Unsere persönliche Berufung gedeiht durch unser Mitwirken in verschiedenen Gemeinschaften und Gruppierungen deren Teil wir sind, wie z.B. unser Land, unsere religiöse Tradition, unsere Familie, unser Geschlecht und die Zeit, in der wir leben. Wir werden geformt von Menschen in Gemeinschaften, an deren Leben wir teilhaben und das wir berühren und formen diese auch selbst. Ignatius selbst hat auf seinem Reifungsweg das Geschenk, die Herausforderung und enorme Möglichkeit erfahren, was es bedeutet, eine gemeinschaftliche apostolische Berufung zu leben. Das ist das Geschenk, die Herausforderung und enorme Möglichkeit, die nun der GCL angeboten wird.

Die GCL ist "apostolisch". Als Teil des Leibes Christi, der Kirche, empfängt sie den Ruf Christi und müht sich authentischer denn je darauf zu reagieren. Der Ruf (oder die gemeinsame Sendung), empfangen beim Welttreffen in Itaiaci 1998, entsandte die Weltgemeinschaft, um Christus in drei unserer Lebensbereiche einzubringen - unsere Sozialen Gegebenheiten, unsere Kulturen und unser Alltagsleben. Die beiden nachfolgenden Welttreffen dienten der Bestätigung und Wiederbestätigung des Rufes und unserer Bereitschaft, dem Ruf zu folgen, indem wir uns die tiefgreifenden Folgen unseres Zusammenwirkens als eine Gemeinschaft, ein Leib, zu eigen machten. Das Bild des Leibes lädt uns zu einem qualitativen Sprung bzgl. unserer Identität ein und bekräftigt die Gnade des Rufes unseres Herrn in unserer jüngsten Geschichte.

Für die Feier des GCL-Welttages schlagen wir ein paar Fragen vor, mithilfe derer die Gemeinschaften unser Verständnis davon, ein apostolische Gemeinschaft von Laien zu sein, vertiefen und reflektieren können:

- (Wie) wird in unserer Gemeinschaft die GCL als ein Werk von Gott angesehen?
- Wenn die GCL ein Leib ist, welche Gestalt hat sie dann? Welcher Teil dieses Leibes ist eure Gemeinschaft (ihr könnt das auch zeichnen...)?
- Charakteristische Punkte, die mit der GCL als apostolischer Laiengemeinschaft zusammenhängen, sind: Begleiter/-innen, Leitungsverantwortung, DSSE (= USUA – unterscheiden – senden – unterstützen – auswerten), Bindung, einfacher Lebensstil, finanzielle Mit-Verantwortung, apostolische Initiativen und Advocacy (Anwaltschaft) An welchen dieser Punkte sollte eure lokale oder nationale Gemeinschaft vermehrt arbeiten?

---

3 Progressio Suplemento 59

4 Aparecida (225) Dokument der V Bischofskonferenz für Lateinamerika und die Karibik, in Aparecida (Brasilien), Mai 2007)

- Welche Erfahrungen in gemeinschaftlicher Entscheidungsfindung habt ihr, aus der eine apostolische Initiative entstanden ist?
- Wie findet ihr Menschen, die in diese apostolische Initiative gesandt werden und sie unterstützen?
- Wie wertet ihr die Effektivität dieser Initiative, ihre bleibende Relevanz und die Arbeit der dafür gesendeten Menschen aus?
- Wenn ihr keine nationalen apostolischen Initiativen habt, aber DSSE auf lokaler oder persönlicher Ebene in der GCL praktiziert habt: könnt ihr uns eure Erfahrungen in diesem Prozess mitteilen?

Wie in den vergangenen Jahren sind wir dankbar, wenn ihr uns ein paar eurer Gedanken zu den oben genannten Fragen mitteilen könntet.

### **Das 450 Jahr-Jubiläum (vom 25. März 2013 bis 25. März 2014)**

Wie wir bereits in Projects 152 mitgeteilt haben, wird das Jahr 2013 **450 Jahre ignatiansche Laiengemeinschaften** in den Mittelpunkt stellen. Wir freuen uns zu sehen, dass viele Gemeinschaften Aktivitäten vorbereiten, um dieses besondere Jubiläum zu feiern. Das wichtigste Ereignis wird natürlich unser Welttreffen im Libanon sein. Es wurden aber auch andere internationale Aktivitäten diskutiert. Eine, die bereits konkret geplant ist, ist eine Pilgerreise durch Europa. 1556 machte Jean Leunis eine Pilgerreise von Liège (Belgien) nach Rom, um dort Ignatius zu treffen und sich der Gesellschaft Jesu anzuschließen. Sechs Jahre später gründete Leunis in Rom die „Prima Primaria“, welche der Ursprung wurde für die Marianischen Kongregationen und die GCL. 450 Jahre später wird unsere Pilgerreise den Spuren von Leunis auf seinem Weg folgen, seiner Reise zur Gründung der – wie wir sagen könnten – Laien-Gefährten (Kumpanen). Es wird vier kurze Etappen im April 2013 geben: vom 6. bis 7. in Belgien, vom 8. bis 14. in der Schweiz, vom 19. bis 21. in Frankreich und vom 26. bis 28. in Italien. Ganz bald werdet ihr detailliertere Informationen dieser Pilgerreise und die Möglichkeit zur Anmeldung auf unserer Website [www.cvx-clc.net](http://www.cvx-clc.net) finden.

Wir bitten euch, uns mitzuteilen, wenn ihr lokale Aktivitäten dieses Jubiläums plant, damit wir einen Kalender auf unserer Website erstellen können.

Wir wünschen euch allen eine dankbare Rückbesinnung auf unsere Wurzeln, und wie wir Jahrhunderte hindurch geführt wurden, um heute das zu werden, zu dem wir uns berufen fühlen: eine apostolische Laiengemeinschaft.

Chris Micallef  
Vizepräsident

Edel Churu  
Konsultor

Rita El-Ramy  
Konsultor

Übersetzt von: Dorothee Fischer, Franziska Stein, Gertrud Zeller, Januar 2013